

CLICK!



Postwurfsendung - alle Haushalte

PRAKTISCHE TIPPS
So klappt's mit dem Energiesparen

INTERVIEW
Unruhige Zeiten besonnen meistern

ALZENAU APP: SCHON JETZT TESTEN



ES IST SO WEIT. Die App für Alzenau steht demnächst in den einschlägigen Stores zum Downloaden bereit – kostenlos, versteht sich. Das praktische Tool bietet jede Menge nützliche Infos und Services: vom Abfallkalender über die Apothekendienste bis zu Nachrichten und Wetterberichten. Als Partner der Stadt Alzenau hat die EVA einen speziellen Bereich in der App. Hier lässt sich all das bequem erledigen, was auch im EVA-Kundenportal möglich ist.

Wichtig zu wissen: Natürlich hat sich das Entwicklerteam alle erdenkliche Mühe gegeben, um ein nützliches Werkzeug für den täglichen Gebrauch zu bieten. Aber gerade bei Computerprogrammen – und eine Smartphone-App ist im Grunde nichts anderes – steckt der Teufel im Detail. Vieles lässt sich einfach nicht im Labor testen. Folglich fallen

einige Probleme erst auf, wenn zahlreiche Anwenderinnen und Anwender die App im wahren Leben nutzen. „Genau in diesem Stadium befinden wir uns gerade“, bringt es Michael Riek, der neue Geschäftsführer der EVA, auf den Punkt. Und bittet um Unterstützung: „In der App besteht die Möglichkeit, über den Button „Kontakt“ direkt mit uns zu kommunizieren und uns auf diese Weise Wünsche, Anregungen oder anderes Feedback durchzugeben.“ Und er ergänzt: „Stand heute gehen wir davon aus, dass wir ab Januar eine Version in die beiden Stores stellen können, die bis ins letzte Feature so funktioniert, wie wir uns das vorstellen.“

Fazit: Wer schon davor einen Blick auf die neue App werfen möchte, sollte immer einmal wieder im Store nach „Alzenau“ suchen. Denn auch die erste Version macht das Leben in Alzenau ein bisschen leichter.

ADRESSE UND RUFNUMMERN

Energieversorgung Alzenau GmbH
Mühlweg 1
63755 Alzenau
Telefon (0 60 23) 949-444
Telefax (0 60 23) 949-491
E-Mail: info@eva-alzenau.de
Internet: www.eva-alzenau.de

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag 9 bis
12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 13.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung

Wichtige Servicenummern

Abrechnung Strom und Erdgas
0 800-789 00 02
Telefax 0 800-789 00 05

Strom

Technischer Service für
Haus-, Bauanschluss sowie
Anschlussänderung
0 800-789 00 07
Störungsmeldung Strom
0 800-789 00 08

Erdgas

Technischer Service für Haus-
anschluss, Anschlussänderung
(0 60 23) 949-440
Störungsmeldung Erdgas
0 800-2112233



STRASSENLATERNE DEFECT?



Hinweise nimmt entgegen:

Stadt Alzenau
Telefon (0 60 23) 5 02-0,
E-Mail: alzenau@alzenau.de

Diese Angaben sind wichtig:

Straßenbeleuchtung ist ausgefallen/beschädigt.
Leuchtennummer (steht auf jeder Laterne)
Genauere Ortsangabe
Datum
Absender
Telefonnummer für eventuelle Rückfragen

IMPRESSUM

click! – das Kundenmagazin der EVA

Herausgeber: Energieversorgung Alzenau GmbH, Mühlweg 1, 63755 Alzenau, Telefon (0 60 23) 949-444. Redaktion: Rolf Freudberger (EVA) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit GmbH, Frankfurt. Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn. Druck: Zeitfracht GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

die aktuelle Energiekrise hält Deutschland in Atem. Scheinbar endlos steigende Preise an der Börse, mögliche Engpässe in der Versorgung und nicht immer nachvollziehbare politische Entscheidungen machen es schwer, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Dennoch möchte ich als scheidender Geschäftsführer der EVA mein letztes Editorial nutzen, um trotz aller Probleme ein wenig Zuversicht zu verbreiten. Zum einen hat die Bundesregierung mit der Mehrwertsteuersenkung auf Erdgas und der angekündigten Gaspreisbremse erste wichtige Signale gesendet. Zum anderen setzt ebendiese Krise viele Prozesse in Gang, die zwar längst überfällig waren, für die es aber keine Mehrheiten gab. Zumindest nicht auf nationaler Ebene.

Wir hier in Alzenau haben die Zeichen der Zeit auch ohne diesen äußeren Impuls erkannt und setzen seit jeher auf Technologien, die sparsam mit begrenzten Ressourcen umgehen. Und natürlich wird diese Entwicklung wegen der sich rasant ändernden Rahmenbedingungen weiter Fahrt aufnehmen. Was wir vorhaben, können Sie im Interview auf den nächsten Seiten nachlesen.

Bleibt mir, mich auch ganz persönlich bei Ihnen für das Vertrauen zu bedanken, das Sie der EVA in den vergangenen Jahren entgegengebracht haben. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVA wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten und alles Gute für 2023.

Herzlichst Ihr

Rolf Freudenberger

INHALT



**Interview: Unruhige Zeiten
besonnen meistern**
SEITE 4

**Energie sparen:
Wirksame Tipps,
leicht umzusetzen**
SEITE 7



**Gewinnspiel:
Mitmachen und
Weihnachtsbaum gewinnen**
SEITE 16



**Kinderseite:
Dinosaurier-
Wissen für
Kids**
SEITE 12



NACH WÄRMEBRÜCKEN SUCHEN

IN DIESEM WINTER bietet der Solarverein Alzenau wieder thermografische Untersuchungen von Wohnhäusern an. Allerdings haben die Energieexperten ihr Konzept an die aktuelle Situation angepasst: Statt die Gebäude von außen mit einer Infrarotkamera aufzunehmen, machen sie sich im Inneren auf die Suche nach Wärmebrücken. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Für eine Außenthermografie muss das zu bewertende Haus eine ganze Nacht lang voll aufgeheizt werden. Ebendies ist angesichts des Spargebots nicht zeitgemäß.

Trotz dieser Einschränkung liefern die Untersuchungen wertvolle Erkenntnisse. Vor allem zu Schwachstellen, die sich auch mit vergleichsweise geringem Aufwand beheben lassen. So zeigen die farbigen Aufnahmen klar und deutlich, wenn etwa Heizungs- oder Warmwasserleitungen schlecht gedämmt sind. Oder

wenn es unter der Haustür kalt reinzieht. Um hier Abhilfe zu schaffen, braucht es oft nur relativ wenig Geld und ein bisschen handwerkliches Geschick.

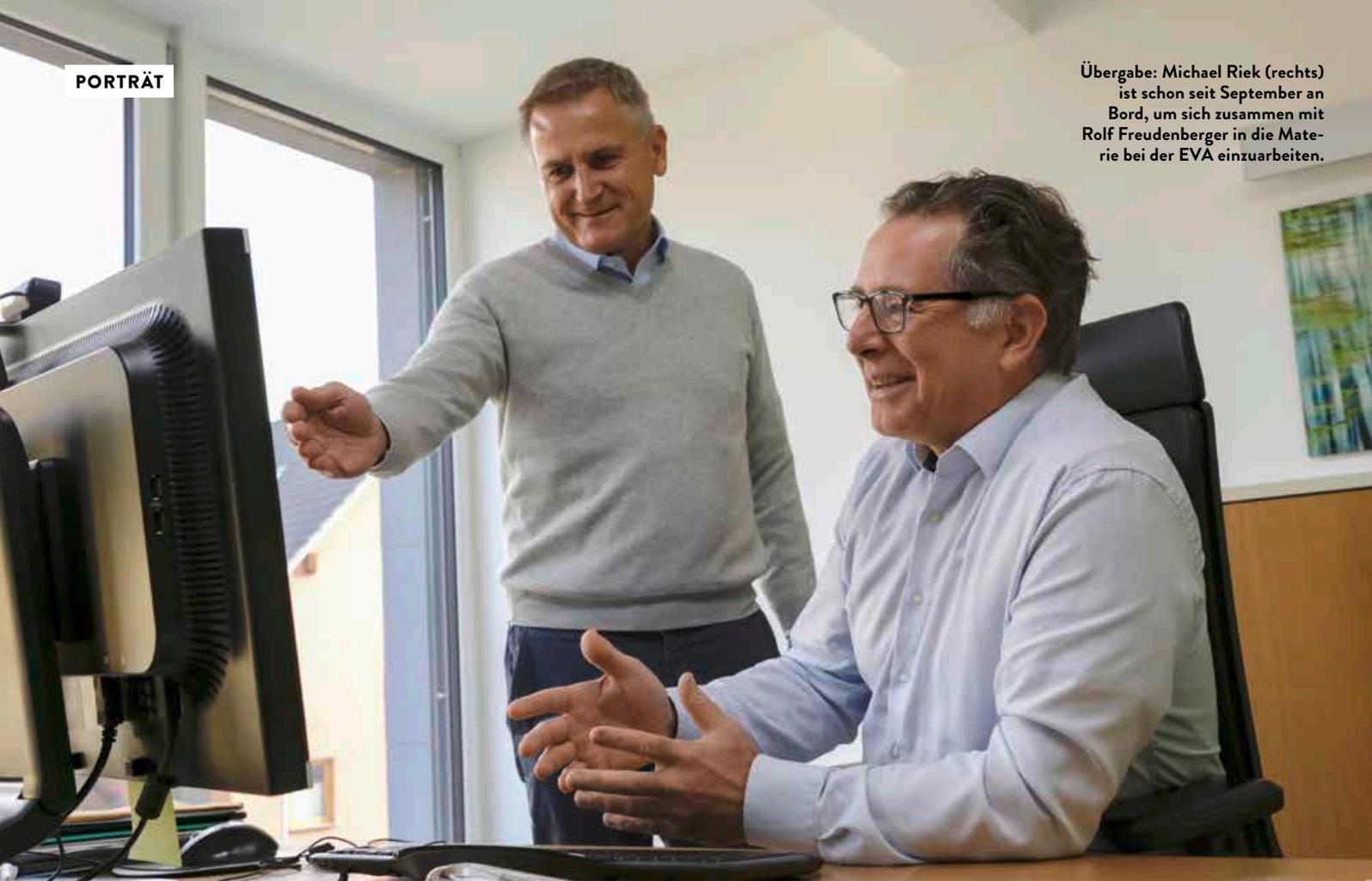
Wie bei den bekannten Außenthermografien gilt: Besonders aussagekräftige Ergebnisse kommen zustande, wenn es draußen kalt ist. Deshalb beschränkt der Solarverein das Angebot auf 30 Untersuchungen, die etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen. Es lohnt sich also, eine schnelle Entscheidung zu treffen. Zumal auch der Preis überzeugen dürfte: Die Innenthermografie gibt es für nur 50 Euro. Selbstverständlich ist auch bei dieser Variante eine fundierte Erklärung der Ergebnisse und Vorschläge für die Beseitigung eventueller Mängel inklusive.

Interessierte können sich bis zum 11. Dezember 2022 direkt an den Solarverein wenden: E-Mail an: info@solarverein-alzenau.de



Foto: iStock.com – Andrey Popov

**Innenthermo-
grafien sind
durchaus auf-
schlussreich.
Und bieten den
Vorteil, dass sie
auch ohne die
massive Auf-
heizung des
Gebäudes gute
Ergebnisse lie-
fern.**



UNRUHIGE ZEITEN BESONNENEN MEISTERN

Am 1. Dezember 2022 beginnt bei der Energieversorgung Alzenau eine neue Ära: Michael Riek übernimmt die Geschäftsführung von Rolf Freudenberger, der in den Vorruhestand geht. Im Interview erklären die beiden, was gerade auf dem Energiemarkt passiert, was dies für die EVA bedeutet und wie sich das Unternehmen für die Zukunft aufstellt.

Herr Riek, nie da gewesene Turbulenzen auf dem Energiemarkt und politische Rahmenbedingungen, die sich in sehr kurzen Intervallen ändern – nicht gerade die ideale Zeit für den Einstieg als neuer Geschäftsführer bei einem Energieversorger. Wie gehen Sie damit um?

Michael Riek: Natürlich wäre es mir lieber gewesen, eine Situation wie vor zwei Jahren vorzufinden. Aber die aktuelle Krise hat mich ja nicht überrascht. Ich habe mich für den Job entschieden, als schon klar war, dass die

Energiewirtschaft – und damit natürlich auch die EVA – vor einer echten Belastungsprobe stehen. Das oft zu lesende Wort „Herausforderung“ halte ich persönlich für eine zu harmlose Beschreibung der aktuellen Lage.

Wie meinen Sie das?

Michael Riek: Genau so. Denn im Grunde gibt es nur eine Option. Wir müssen diesen Test bestehen. Die gute Nachricht ist, dass die allermeisten Energieversorger in Deutschland seriös

arbeiten und robust aufgestellt sind. Das gilt auch für die EVA. Ich habe ein kerngesundes Unternehmen vorgefunden.

Was heißt in diesem Zusammenhang seriös? Erwartet man das nicht von jedem Energieanbieter?

Rolf Freudenberger: Ich persönlich würde genau das erwarten. Denn Energie ist ein existenzielles Gut. Aber die Realität sieht anders aus. Tatsächlich sind schon kurz nach Beginn der Krise – also Ende 2021 – zahlreiche Anbieter in die Knie gegangen, weil ihre riskante Beschaffungsstrategie nicht mehr aufging. Und zu dieser Zeit hat noch niemand an den Krieg in der Ukraine gedacht, der die Situation ja dramatisch verschärft hat. Grundversorger wie die EVA erwiesen sich als extrem resistent. Als solcher decken wir uns nämlich über zwei Jahre im Voraus und verteile auf kleine Tranchen mit Strom und Gas ein. So reduzieren wir das Risiko starker Preisschwankungen an der Börse. Mit diesem konservativen Vorgehen kann man per Definition nie am günstigsten anbieten. Aber wenn die Preise wie in den vergangenen Monaten stark ansteigen, zeigt sich, dass unsere Beschaffungsstrategie tatsächlich überlegen ist.

Aber die EVA hat ihre Gaspreise doch auch deutlich angehoben?

Rolf Freudenberger: Das ist richtig. Aber eben nicht um den Faktor fünf oder mehr. Natürlich machen sich die Verwerfungen, die wir seit einem Jahr an der Energiebörse beobachten müssen, auch bei uns bemerkbar. Weil wir heute Gas liefern, das wir zu einem guten Teil schon vor zwei Jahren zu den damals geltenden Konditionen beschafft haben, können wir die Preisanstiege in Grenzen halten. Zumindest noch. Denn wenn die Preise an der Börse dauerhaft hoch bleiben, werden auch unsere Preise nachziehen. Um genau diese nicht absehbare Aufwärtsspirale zu bremsen, hat sich die Politik dazu durchgerungen, die Gaspreise zu deckeln. Das halte ich persönlich für eine längst fällige Maßnahme.

Schon im Mai dieses Jahres war klar, dass im Winter das Gas knapp werden könnte. Inzwischen hat sich viel getan. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Michael Riek: Erst einmal vorweg – aktuell besteht keine Mangellage beim Gas. Und selbst wenn es dazu kommen sollte, ist geregelt, dass Haushalte so lange versorgt werden, wie Gas physikalisch zur Verfügung steht. Um das zu gewährleisten, hat die Politik alle Hebel in



Michael Riek ist seit Mitte November neuer Geschäftsführer der EVA. Der Wirtschaftsingenieur bringt jede Menge Branchenerfahrung mit.

Bewegung gesetzt und Gas aus anderen Nationen nach Deutschland geholt. Diese neuen Lieferanten sowie massive Einsparungen in Industrie und Gewerbe führten bereits dazu, dass die Gasspeicher gefüllt und wir insgesamt gut vorbereitet sind. Folglich bestehen realistische Chancen für Deutschland, einen normalen Winter – also keine extremen Tiefsttemperaturen über einen längeren Zeitraum – ohne allzu große Probleme zu überstehen. Dafür gilt allerdings eine Bedingung: Es muss gelingen, rund 20 Prozent einzusparen. Und dies ist meines Erachtens mit der unangenehmen Wahrheit verbunden, dass sich solch eine Reduktion nicht ganz ohne Einbußen beim Komfort bewerkstelligen lässt.

Was bedeutet das für die Menschen in Alzenau?

Michael Riek: Sie sind genauso gefragt wie alle anderen in diesem Land. Und die Alzenauerinnen und Alzenauer haben schon viel in dieser Hinsicht geleistet. An unseren Absatzzahlen können wir ablesen, dass die Menschen verstanden haben, was auf dem Spiel steht, und sparsamer mit Erdgas umgehen als bisher. Und ich hoffe, dass sich dieser Trend über den Winter fortsetzt. Selbstverständlich helfen wir unseren Kundinnen und Kunden dabei, Energie zu sparen. Indem wir sie beraten und ihnen praxistaugliche Tipps an die Hand geben. In diesem Magazin, auf unserer Website und in einigen anderen Medien.

Rolf Freudenberger: Dazu möchte ich noch ein paar Details ergänzen. Der Fokus liegt zwar darauf, Gas zu sparen, aber es ist durchaus

sinnvoll, auch den Stromverbrauch zu reduzieren. Und das nicht nur wegen der von einigen Experten ins Kalkül gezogenen Blackouts. Denn hierzulande entsteht nach wie vor relativ viel elektrische Energie in Gaskraftwerken. Wer weniger Strom nutzt, senkt indirekt also auch den Gasbedarf. Zugegeben, weil rund 80 Prozent des Energieverbrauchs auf das Konto der Heizung gehen, lohnt es sich besonders, das Augenmerk hierauf zu legen. Aber in der aktuellen Lage zählt buchstäblich jede Kilowattstunde. Dies berücksichtigen wir bei unseren Spartipps, die alle Bereiche im Haushalt abdecken. Ganz davon abgesehen, gilt ja mehr denn je: Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde schont den eigenen Geldbeutel.

Ein gutes Stichwort. Die allermeisten sparen ja inzwischen Energie, weil sie so teuer geworden ist. Was aber sagen sie denen, die sich trotz aller Einschränkungen Energie nicht mehr leisten können?

Michael Riek: Uns ist bewusst, dass es Kundinnen und Kunden gibt, die aufgrund der an allen Fronten steigenden Preise an ihre finanziellen Grenzen stoßen. Diese Menschen lassen wir nicht allein. Damit sich berechtigte Sorgen nicht zum echten Problem auswachsen, bieten wir schon seit Jahren frühzeitige Gespräche an, in denen wir gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden individuelle Lösungen besprechen können. An dieser kundenorientierten Praxis werden wir auch künftig festhalten. Wichtig wäre jedoch, dass wir von diesem Wunsch



Rolf Freudenberger lenkte die Geschicke der EVA seit 2015. Er geht im Dezember in den Vorruhestand.

erfahren, bevor wir eine Mahnung verschicken müssen oder gar die Sperrung des Zählers ins Haus steht. Das möchten wir unbedingt vermeiden.

Um die Abhängigkeit zu reduzieren, setzt die Bundesregierung auf erneuerbare Energien. Was bedeutet das für die EVA?

Rolf Freudenberger: Erneuerbare Energien als die einzig sinnvolle Zukunftslösung zu erkennen – dafür braucht es kein Hochschulstudium und bestimmt keinen Krieg. Aufgrund unserer Größe können wir natürlich nicht auf jeden Innovationszug aufspringen. Aber im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir schon einiges auf den Weg gebracht.

Als da wäre?

Rolf Freudenberger: Uns war schon länger klar, dass Erdgas keine Dauerlösung sein kann. Folglich rüsten wir schon seit Jahren all unsere Gasanlagen so aus, dass sie sich auch für den Betrieb mit Wasserstoff eignen. Überdies bereiten wir Alzenau sukzessive auf die Elektromobilität vor. So zum Beispiel bauen wir nach und nach die öffentliche Ladeinfrastruktur auf. Und unser CarSharing-Angebot zielt in die gleiche Richtung. Das E-Auto wird gern genutzt.

Michael Riek: Ich komme zwar aus dem Stromsektor, bin aber kein Freund der schon fast ideologisch anmutenden All-Electric-Philosophie. Die EVA verfolgt ein erfolgsversprechenderes

Konzept und sucht seit jeher technologieoffen nach den jeweils besten Lösungen.

Woran machen Sie das fest?

Michael Riek: Etwa an unserer im Bau befindlichen, neuen Biogastankstelle. Immer mehr Halter von Lkw erkennen die Vorteile dieses Kraftstoffs. Schließlich sind im Schwerlastverkehr batteriebasierte Fahrzeuge mittelfristig schon allein wegen des Gewichts der Akkus keine Option. Mit Biogas hingegen gelingt es, jede Menge CO₂ einzusparen. Zudem ist geplant, eine Wasserstofftankstelle in Alzenau zu errichten. Auch hiermit wenden wir uns vorrangig an Lkw-Flottenbetreiber und Busbetriebe. Und natürlich auch an Firmen und Privatpersonen, die sich eines der bereits verfügbaren Wasserstoffautos anschaffen möchten.

Aber Wasserstoff und Biogas kommen ja wie Gas und Öl von weiter her. Was geschieht hier vor Ort in Sachen erneuerbare Energien?

Rolf Freudenberger: Zunächst einmal muss man wissen, dass Alzenau nicht gerade ein Topstandort für regenerative Energien ist. Natürlich gibt es noch reichlich Potenzial für Solarenergie. Aber eigentlich nur im privaten Bereich. Oder anders ausgedrückt: auf dem eigenen Dach. Für wirklich große Anlagen fehlen schlicht die Flächen. Allerdings haben wir eine ausfindig gemacht. Tatsächlich wäre es denkbar, auf dem Hörsteiner See eine schwimmende Photovoltaikanlage zu installieren. Derzeit prüfen

wir zusammen mit der Stadt, was möglich ist. Dabei beleuchten wir den technischen, den wirtschaftlichen und den ökologischen Aspekt. Nur wenn alles passt, ergibt ein solches Projekt Sinn. Außerdem arbeiten Alzenau und die Nachbarkommune Freigericht an einem gemeinsamen Windpark. Und sollten die beiden Projekte Realität werden, ist geplant, dass sich Bürgerinnen und Bürger aus Alzenau daran beteiligen können.

Klingt nach viel Arbeit. Was haben Sie überdies in den nächsten Jahre mit der EVA vor?

Michael Riek: Wie schon erwähnt, halte ich die EVA für ein gut aufgestelltes, durch und durch solides Unternehmen. Was für mich nicht bedeutet, dass sich nicht noch etwas verbessern lässt. Speziell auf dem Sektor Kundenservice. Und hier konkret bei nützlichen Angeboten. Mein Ziel ist es, die EVA zu DER Anlaufstelle in allen Fragen zum Thema Energie zu machen. Und ich bin der Überzeugung, dass uns hier die Digitalisierung entscheidend weiterbringt. Auch auf diesem Gebiet haben meine Vorgänger schon gute Arbeit geleistet und die Basis gelegt. In unserem Kundenportal lässt sich heute vieles unabhängig von Öffnungszeiten und bequem von der eigenen Couch aus erledigen. Die schon bald erhältliche App ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Wo sehen Sie die EVA in fünf Jahren?

Michael Riek: Im Grunde da, wo sie heute steht. Als fairen, verlässlichen Partner für alle Kundinnen und Kunden, die Stadt, die hier ansässigen Unternehmen sowie als Treiber der Energiewende vor Ort. Für den Moment gilt es – mehr denn je –, die Lage aufmerksam zu beobachten und an der soliden und auf Langfristigkeit ausgelegten Strategie festzuhalten. Ich befürchte allerdings, dass wir nicht zur alten Normalität zurückkommen. Aber wenn sich die Situation auf den Energiemärkten wieder etwas beruhigt – was ich uns allen wünsche –, wird die EVA bereit sein für neue Aufgaben.

Herr Freudenberger, was geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg, wenn Sie im Dezember in den Vorruhestand gehen?

Rolf Freudenberger: Natürlich habe ich aufgrund meiner Erfahrung, die ich die vielen Jahre hier in Alzenau sammeln durfte, ein paar Ratschläge. Aber die gebe ich Herrn Riek nicht öffentlich, sondern unter vier Augen. Ich wünsche ihm alles Gute, viel Erfolg und nicht zuletzt ein glückliches Händchen bei seinen Entscheidungen. ■■■

ENERGIE SPAREN? LOHNT SICH!

Die hohen Energiekosten belasten **EIGENTÜMER UND MIETER**. Deshalb hat die EVA Energiespartipps zusammengetragen, die wirken und leicht in der Praxis anzuwenden sind. Dabei liegt natürlich der Fokus auf dem Heizen. Denn auf diesen Sektor entfällt der Löwenanteil des Energiebedarfs im Haushalt.

STOSS-STATT DAUERLÜFTEN

Richtig zu lüften, heißt nicht nur Schimmel vorzubeugen, sondern vor allem auch Energie zu sparen. Denn feuchte Luft zu erwärmen, braucht mehr Energie. Aber: Gekippte Fenster eignen sich nicht für diesen wichtigen Luftaustausch. Sie sorgen nur dafür, dass der Raum und die umliegenden Wände auskühlen. Besser: Mindestens einmal täglich für einige Minuten bei geschlossenen Thermostatventilen die Fenster weit öffnen und Durchzug schaffen. Die Heizkosten sinken so um bis zu 12,5 Prozent.

TÜREN UND FENSTER ABDICHTEN

Durch Fugen in Türen und Fenstern entweicht viel Wärme. Undichte Fensterrahmen lassen sich mit Dichtungsbändern günstig isolieren und so bis zu 5 Prozent Energie sparen. Bei Haustüren mit Spalt zur Türschwelle helfen Bürstendichtungen.

KLUGE THERMOSTATE EINBAUEN

Wer keinen Einfluss auf die Absenkung der Heizungsanlage hat – etwa Mieter in Häusern mit vielen Parteien –, kann mit programmierbaren Thermostatventilen sparen. Sie lassen sich so einstellen, dass die Heizung nachts oder bei Abwesenheit runterfährt. Das ist bequem – und spart im Schnitt etwa 10 Prozent Energie.

HEIZKÖRPER BEFREIEN

Vorhänge oder Möbel vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme gut im Raum verteilt, und verursachen bis zu 15 Prozent mehr Heizkosten. Halten Sie die Heizkörper daher immer frei.

ROLLLÄDEN UND VORHÄNGE NUTZEN

Wer abends die Rollläden vor den Fenstern schließt, schafft dazwischen ein dämmendes Luftpolster und senkt den Wärmeverlust bei älteren Fenstern um bis zu einem Drittel. Sogar bei modernen Fenstern verbessert sich dadurch der Wärmeschutz. Auch Rollos, Vorhänge und Jalousien in kalten Nächten besser zuziehen. Sie isolieren zusätzlich von innen und verringern den Wärmeschwund. Wichtig dabei: die Heizung nicht verdecken.

**INTERESSIEREN
SIE SICH FÜR
WEITERE ENERGIE-
SPARTIPPS?**

Blättern Sie auf die nächste Seite und gehen Sie mit uns auf eine Energiespartour durchs Haus.



AUF ENERGIE-SPARTOUR DURCHS HAUS

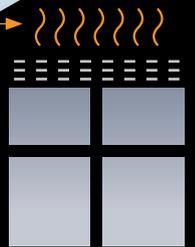
Praktisch überall im Haus lässt sich Energie sparen. Die EVA verrät, was wie und wo mit welcher Maßnahme möglich ist. So viel schon vorweg: Meist genügt schon eine kleine Änderung des Verhaltens.

KLEINE KOCH-HELPER NUTZEN

Kleingeräte wie Wasserkocher und Toaster sind schneller und verbrauchen weniger Energie als Kochfeld und Backofen. Auf's Vorheizen des Backofens kann man meistens verzichten: Das spart rund 20 Prozent Energie.

WÄRMELECKS SCHLIESSEN

Es muss nicht immer gleich die ganze Fassade neu gedämmt und verputzt werden: Viele Wärmelecks lassen sich auch ohne großen Aufwand schließen, wie etwa schlecht isolierte Heizkörpernischen oder ungedämmte Rollladenkästen.



DUSCHEN STATT BADEN

Während bei einem Bad rund 120 Liter Wasser in den Abfluss rauschen, sind es unter der Dusche – je nach Dauer – etwa 50 Liter. Ein Sparduschkopf spart nochmals rund die Hälfte an Wasser und Energie ein.



23°



18°

BIS

20°

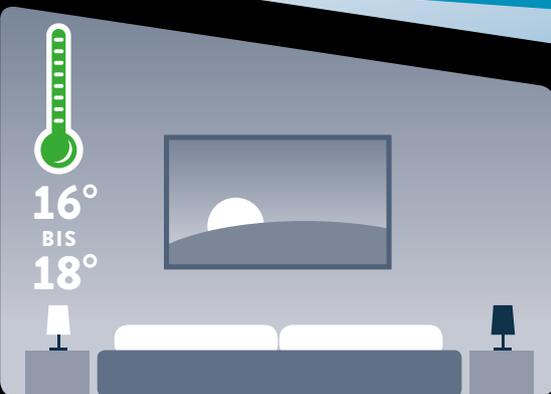
MOLLIG WARME DECKE GEWINNEN

Die Raumtemperaturen zu reduzieren, ist ein probates Mittel, um Energie zu sparen. Und mit der richtigen Kleidung oder einer kuschligen Decke muss dies nicht einmal mit einem Komfortverlust einhergehen. Stichwort Decke: Die besonders hochwertige und gleichzeitig attraktive Alzenau-Kolter ist bei der Parfümerie Schuck für 85 Euro erhältlich. Oder zu gewinnen. Denn unter den ersten 20 Meldungen verlost die EVA eine Alzenau-Decke. Wer teilnehmen möchte, schickt eine Mail mit dem Betreff „Decke“ an info@eva-alzenau.de. Bitte unbedingt den Namen angeben.



MEHR ENERGIE-SPARTIPPS

finden Sie im Internet. QR-Code scannen oder per Link öffnen: www.energie-tipp.de



16°
BIS
18°

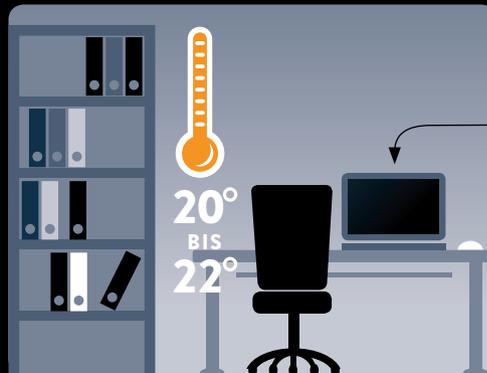
TÜR ZU, LICHT AUS

Halten Sie Türen zwischen beheizten und unbeheizten Räumen geschlossen. Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Und setzen Sie auf LED: Sie sind effizienter als Halogenlampen und werden nicht so heiß.



ENERGIESPAREN IM HOMEOFFICE

Ein Laptop benötigt gut zwei Drittel weniger Energie als ein festinstallierter PC. Tablets sind noch effizienter. Reduzieren Sie außerdem die Helligkeit des Monitors: Das schont Geldbeutel und Augen. Und gönnen Sie dem Router nachts eine Pause: Er zieht auch Energie, wenn Sie kein WLAN nutzen.



20°
BIS
22°

THERMOSTATE KLUG EINSTELLEN

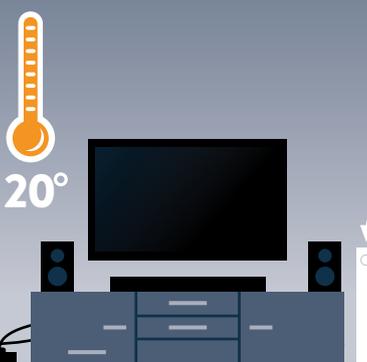
Drehen Sie das Thermostatventil am Heizkörper nicht voll auf: Es wird dadurch nicht schneller warm. Bei analogen Thermostatventilen entspricht Stufe 3 etwa 20 Grad. Bei einer fünfstufigen Skala liegen zwischen jeder Stufe circa vier Grad.



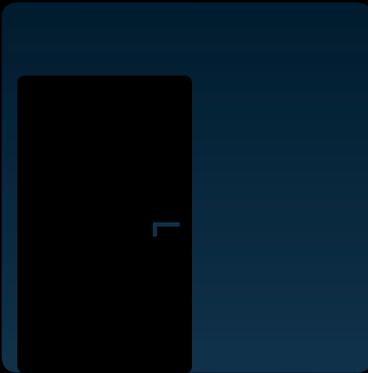
16°

AUSMACHEN, ABER RICHTIG

Elektrogeräte im Stand-by-Modus verbrauchen unnötig viel Strom. Schalten Sie sie daher ganz ab, am besten mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste.



20°



NICHTS VERPULVERN

Laden Sie die Waschmaschine möglichst voll – das ist effizienter. Als Temperatur reichen bei normal verschmutzter Kleidung oder Buntwäsche 30 Grad völlig aus. Einmal im Monat sollten Sie aus Hygienegründen aber mit 60 Grad waschen.



CLEVER HEIZEN

Jedes eingesparte Grad Raumtemperatur senkt die Heizkosten um etwa 6 Prozent. Das heißt nicht, dass Sie frieren müssen. Regulieren Sie die Temperatur je nach Raum individuell (siehe Schaubild).



ZÄHLERSTÄNDE? EINFACH SELBST ABLESEN



Elektronischer Stromzähler



Elektromechanischer Stromzähler (Ferrariszähler)



Erdgaszähler

Legende:

Zählerstand	Zählernummer
Verbrauchsart	Nachkommastellen

Corona hat gelehrt, dass neue Wege bisweilen mindestens genauso gut zum Ziel führen wie alte. Das gilt nicht nur für Videokonferenzen, die jede Menge Reisen überflüssig gemacht haben. Auch beim Ablesen von Zählern für Strom oder Erdgas haben sich neue Verfahren etabliert und als durchaus praktikabel erwiesen.

Wegen der guten Erfahrungen in den vergangenen Wintern verzichtet die EVA auch in diesem Jahr darauf, ihre Ableserinnen und Ableser loszuschicken. Stattdessen versenden die Alzener Energiespezialisten Briefe, in denen sie darum bitten, die Strom- und Erdgaszähler selbst abzulesen, die Stände in die beiliegende Karte einzutragen und diese dann an die EVA zu senden oder direkt abzugeben. Selbstverständlich liegt der Karte eine genaue Anleitung bei, wie sich die Zählerstände ermitteln lassen und was wo eingetragen werden muss.

Dank QR-Code jetzt noch bequemer

Zudem besteht die Möglichkeit, seine Zählerstände bequem online durchzugeben: Wer den QR-Code auf der Ablesekarte mit seinem Smartphone oder Tablet scannt, gelangt automatisch zum Eingabeformular. Einfach Kundennummer, Zählernummer, Zählerstand und Ablesedatum eingeben – fertig. Das System bestätigt die Absendung automatisch. Und auch im Kundenportal findet sich unter „Zählerstand mitteilen“ die entsprechende Eingabemaske.

Bitte achten Sie bei der Zählerstandsübermittlung auf die korrekte Position des Kommas beziehungsweise Punkts, um unplausible Angaben der Zählerstände zu vermeiden. Neben dem Zählerstand ist die Zählernummer von elementarer Bedeutung. Nur sie ermöglicht es der EVA, die Verbrauchsdaten exakt zuzuordnen. Für alle bei der EVA eingebauten Zähler – ob für Strom oder Gas – gilt: Die Zählernummer steht immer über oder unter einem Strichcode. Bei den Zählerständen gibt es allerdings Unterschiede. Ist schon ein **elektronischer Stromzähler** installiert, stellt das Display verschiedene Stände in unterschiedlichen Tarifen dar: Alle, die normalen Haushaltsstrom in einem durchgängigen Tarif beziehen, finden die Ziffernkombination 1.8.0 vor dem sechsstelligen Zählerstand, der für die Ermittlung des Verbrauchs entscheidend ist. Bei Kundinnen und Kunden, die sich für einen **Doppeltarif** entschieden haben, zeigt der Zähler die Ziffern 1.8.1 (HT) und 1.8.2 (NT) im etwa zehnssekündigen Wechsel an. Wer dieses Tarifmodell abgeschlossen hat, muss also ein bisschen warten, um die beiden Zählerstände für Hoch- und Niedertarif ablesen zu können. Betreiber von PV-Anlagen tragen bitte noch den unter Ziffer 2.8.0 angezeigten Wert für den eingespeisten Strom ein. Bei den **schwarzen Ferrariszählern** fallen die Zählerstände sofort ins Auge. Eintarifszähler verfügen über ein Zählwerk, Doppeltarifzähler über zwei, die mit HT und NT gekennzeichnet sind. **Erdgaszähler** haben grundsätzlich nur ein Zählwerk.

Für jene, die unsicher sind oder es gern noch bequemer haben, eröffnet die EVA noch eine vierte Option: Einfach die Zähler mit dem Smartphone fotografieren und die Bilder an ablesung@eva-alzenau.de übermitteln. Wichtig hierbei: Die Zählernummer und der Zählerstand müssen lesbar sein. Speziell beim Blitzen kommt es manchmal zu Spiegelungen. Bitte achten Sie bei elektronischen Zählern auch darauf, dass Sie Bilder von den verschiedenen Anzeigen des Zählers anfertigen. Das Team im Kundenzentrum hilft bei Bedarf gern weiter. ■

78

PROZENT DER URWÄLDER WURDEN
IN DEN LETZTEN 8000 JAHREN ZERSTÖRT.

JEDES JAHR GEHEN WEITERE
4,2 MILLIONEN HEKTAR URWALD
VERLOREN.

EINE
100-JÄHRIGE
BUCHE VERSORGT
BIS ZU 24 MENSCHEN
MIT SAUERSTOFF.

500 KÄFER- UND 179 SCHMETTERLINGSARTEN

sowie viele andere Insekten leben allein in und an Eichen. Wälder bieten 80 Prozent aller an Land lebenden Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause.

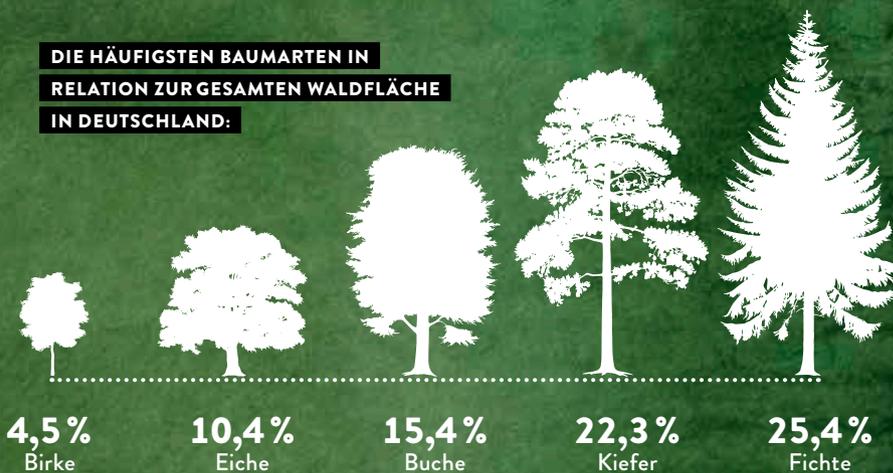
27

QUADRATKILOMETER
GROSS IST DER WALD
IM STADTGEBIET
VON ALZENAU. DAS
ENTSPRICHT
RUND 45 PROZENT
DER GESAMTFLÄCHE.

WALD

Der Wald ist Wasserfilter, Sauerstoffspender, Erholungsort, Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Erstaunliche Zahlen über eine lebenswichtige Naturressource.

DIE HÄUFIGSTEN BAUMARTEN IN
RELATION ZUR GESAMTEN WALDFLÄCHE
IN DEUTSCHLAND:



Bis zu 200 Liter Wasser können unter der Oberfläche eines Quadratmeters Waldboden gespeichert werden. Mit seinem Hohlraumnetz aus Wurzelkanälen und der Humusschicht wirkt der Waldboden wie ein Schwamm.

ALLES DINO ODER WAS?

Als die Dinosaurier lebten, drehte sich die Erde ein bisschen schneller als heute. Deshalb dauerte ein Dino-Tag nur 23 Stunden!

Der kleine Wiesosaurier will's wissen: Er zieht durchs Land und stellt jedem, den er trifft, Fragen. Schaut doch mal, was er alles herausgefunden hat!

WIESO KANNST DU FLIEGEN?

Ich bin ein Flugsaurier! Pterosaurier wie ich sind die größten von uns. Mehr als zehn Meter messe ich von der einen bis zu meiner anderen Flügelspitze. Cool, oder?

WIESO SCHWIMMST DU?

Na, weil ich ein Meeressaurier bin. Meine Vorfahren haben noch an Land gelebt, irgendwann gingen sie dann ins Wasser. Deswegen habe ich auch keine Kiemen und muss immer auftauchen, wenn ich Luft brauche! Nur die von uns, die wie du auf dem Festland leben, nennt man Dinos!

WANN LEBTEN DIE DINOS?

IHRE ZEIT BEGANN VOR UNGEFÄHR

250 MILLIONEN JAHREN. VOR ETWA 65 MILLIONEN

JAHREN STARBEN SIE DANN PLÖTZLICH AUS.

VERMUTLICH, WEIL EIN RIESIGER METEORIT

AUF DIE ERDE KRACHTTE.

WIESO BIST DU SO RIESIG?

Ich bin ein Sauropode, genauer gesagt, ein Diplodocus. Fast 28 Meter bin ich lang und ich wiege so ungefähr 16 000 Kilo. Um so groß zu werden, muss ich ganz viel Grünzeug verdrücken. Darum fresse ich den ganzen Tag...

WIESO LIEGEN DENN DA EIER IM NEST? SIND DIE VON VÖGELN?

Nein, nein, die habe ich gelegt – alle anderen Dinosaurier legen auch Eier! Ich halte mich immer ganz nah am Nest auf, damit nichts passiert. Aber Moment, da fehlen ja vier! Ich muss sie finden – sonst holt sie sich womöglich noch einer von den Fleischfressern!

Kannst du der Dino-Mama helfen, ihre Eier zu finden?

T-REX MIT FEDERN?

SAH DER FURCHTERREGENDE TYRANNOSAURUS REX ETWA WIE EIN RIESENHUHN AUS? MITTLERWEILE IST WISSENSCHAFTLICH ERWIESEN, DASS VIELE DINOS GEFIEDERT WAREN UND KEINE SCHUPPEN HATTEN. OB DAS AUCH FÜR DEN BERÜHMTEN T-REX GILT, KÖNNEN FORSCHER NICHT SICHER SAGEN.



ACH, SO WAR DAS DAMALS!

Willst du mehr über die faszinierende Welt der Dinos erfahren? Da haben wir was für dich: **mehr.fyi/saurier**



Alzenauer



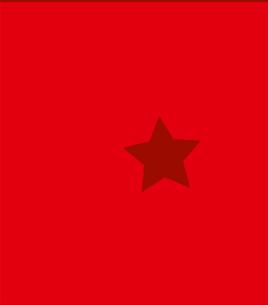
Weihnachtsmarkt



25. bis 27. November 2022

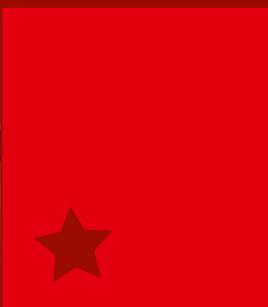
Stadtmitte

Öffnungszeiten: Fr. 17 - 21 Uhr, Sa. 14 - 21 Uhr und So. 11 - 19 Uhr



Advents-Shopping

mit weihnachtlichen Ständen auf dem Marktplatz
in Alzenau



1.12. bis 18.12.

Öffnungszeiten der Stände:

Do. 10 bis 18 Uhr
Fr. 10 bis 19 Uhr
Sa. 10 bis 19 Uhr
So. 11 bis 19 Uhr



#kaufimOrt

stadtalzenau



vielfalt erleben

www.alzenau.de



WEIHNACHTSBAUM GEWINNEN

Wer herausfindet, auf welchen Seiten die passenden Fotos zu den unten abgebildeten Ausschnitten zu finden sind, kann einen von zwei Gutscheinen für einen Weihnachtsbaum im Wert von je 75 Euro gewinnen.

Einsendeschluss:
11. Dezember 2022

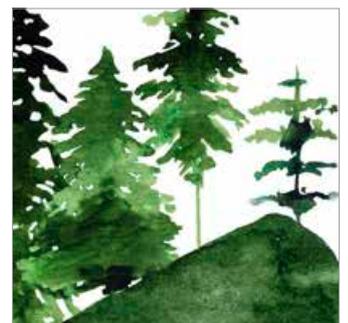
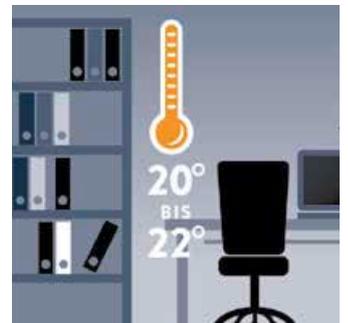
DER WEG ZUM GEWINN: Einfach die vier Bilder, von denen hier nur Details zu sehen sind, finden und die Zahlen der entsprechenden Seiten addieren. Die Lösungszahl auf eine frankierte Postkarte schreiben und senden an:

Energieversorgung Alzenau GmbH
click!-Rätsel
Mühlweg 1, 63755 Alzenau

Oder per E-Mail an:
gewinnspiel@eva-alzenau.de

Selbstverständlich können Sie Ihre Lösung auch bei den EVA-Mitarbeitern direkt abgeben oder in den Briefkasten werfen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

$$\square + \square + \square + \square = \square$$



Mit der Teilnahme erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Teilnehmen dürfen alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die persönlichen Daten werden nur zum Zweck der Auslosung gesammelt, nicht weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die komplette Datenschutzerklärung finden Sie unter www.eva-alzenau.de/datenschutz